



**An den Bürgermeister
der Stadt Wassenberg
Herrn Marcel Maurer
Roermonder Straße 25-27**

41849 Wassenberg

Wassenberg, 3. November 2024

Pestizidfreie Stadt Wassenberg

Die Artenvielfalt ist zunehmend bedroht, auch durch den häufigen Einsatz von Glyphosaten und anderen Herbiziden. Um dieser Bedrohung entgegenzuwirken, ist die Anwendung solcher chemischer Stoffe auf versiegelten Flächen bereits eingeschränkt. Die Fraktion der Grünen beantragt daher, dass die Stadt Wassenberg Maßnahmen ergreift, um sich als pestizidfreie Kommune zu positionieren und ein Zeichen für den Umwelt- und Trinkwasserschutz zu setzen.

Der Rat der Stadt Wassenberg möge beschließen:

1. Einsatzvermeidung von Glyphosaten und Herbiziden auf städtischen Flächen:

Die Stadt Wassenberg sorgt dafür, dass auf allen ihr gehörenden und bewirtschafteten Flächen Glyphosate und andere Herbizide nicht mehr verwendet werden.

2. Zusammenarbeit mit Pächtern städtischer Flächen:

Die Stadtverwaltung nimmt mit den Landwirten, die städtische Flächen in Pacht nutzen, Gespräche auf, um eine pestizidfreie Bewirtschaftung zu fördern. Ziel ist es, eine umweltfreundliche und nachhaltige Nutzung der städtischen Flächen zu erreichen.

3. Anlage von naturbelassenen Ackerrandstreifen:

Die Pächter werden gebeten, naturbelassene Ackerrandstreifen auf den von ihnen bewirtschafteten Flächen einzurichten, um Nahrung und Lebensraum für Insekten zu schaffen und so die Artenvielfalt zu fördern.

4. Trinkwasserschutz und finanzielle Entlastung der Verbraucher:

Diese Maßnahmen tragen zur Verbesserung des Trinkwasserschutzes bei und reduzieren die Kosten für Verbraucher, indem der Aufwand für die Reinigung von Nitraten und Glyphosaten bei der Trinkwasseraufbereitung verringert wird.

Begründung:

Der Schutz der Artenvielfalt und des Trinkwassers ist eine dringende Aufgabe, die durch den bewussten Umgang mit chemischen Stoffen auf kommunalen Flächen unterstützt werden kann. Gespräche mit Landwirten haben gezeigt, dass viele von ihnen bereits langfristig auf andere Bewirtschaftungsmethoden umstellen, da sie mit einer starken Reduzierung solcher Stoffe rechnen. Auch die Anlage von pestizidfreien Ackerrandstreifen stellt für die meisten Landwirte keine wirtschaftliche Belastung dar, da dies keine signifikanten Ernteinbußen mit sich bringt.

Mit Wegberg, Hückelhoven und Erkelenz gibt es bereits drei Nachbarkommunen, die sich als pestizidfreie Kommune positioniert haben. Ein pestizidfreies Wassenberg würde somit eine gemeinsame, umweltfreundliche Entwicklung in der Region stärken und könnte als Vorbild für weitere Kommunen dienen.

Ziel des Antrags:

Durch eine pestizidfreie Bewirtschaftung auf kommunalen und verpachteten Flächen möchte die Stadt Wassenberg aktiv zur Verbesserung des Natur- und Umweltschutzes beitragen.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Lang

Fraktionsvorsitzender

Bündnis '90 / Die Grünen

Fraktionsvorsitzender
Thomas Lang
Kirchenbusch 36
41849 Wassenberg
Tel: 0176- 66 33 64 41
Thomas.Lang@gruene-wassenberg.de

Stellv. Fraktionsvorsitzende
Inge Kandziora-Rongen
Stiftsplatz 6
41849 Wassenberg
Inge.Kandziora-Rongen@gruene-wassenberg.de